

**St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 516**

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, . [Digitalisat]

**XI. 512.—XI. 516.****177**

- XI. 512.** Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. 2 Theile zu 235 und 228 Seiten in einem Folioband. Früherer Eigenthümer Gregorius Ziegler, Bischof von Linz.

Chronicon imperialis monasterii Ursinensis. Der Codex enthält im ersten Theile die Chronik des Klosters Irrsee (Ursinium) bei Kauffbeuern von der Stiftung desselben anno 1182 bis 1710; im zweiten Theile Urkunden in Abschrift und Abhandlungen über einzelne Zeitereignisse; endlich Verzeichnisse aller Päpste, Kaiser, Bischöffe von Augsburg, aller Pfarreien der Augsburger Dioecese etc. etc. Geschrieben wurde der Codex von Pater Placidus Emer, der freien Reichsabtei Ursin Professoren und Subprior.

- XI. 513.** Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. 262 Blätter in 2°. Früherer Eigenthümer Gregorius Ziegler, Bischof von Linz.

Aktenstücke zur Geschichte des Klosters Zwifalten in den Jahren 1750—1753. Es sind lauter Abschriften, deren amtliche Beglaubigung Blatt 261—262 zu finden ist.

- XI. 514.** Papierhandschrift des XIX. Jahrh. 157 Blätter in 2°. Ursprüngliches Eigenthum St. Florians.

Materialien zur Geschichte des Klosters Wilhering. Eigenhändiges Manuscript des Verfassers der Geschichte des Cistercienser-Klosters Wilhering Jodok Stülz, Linz 1840. Die Materialien enthalten vieles, was in das gedruckte Werk nicht aufgenommen worden ist.

- XI. 515.** Papierhandschrift des XIX. Jahrh. 158 Blätter in 2°. Ursprüngliches Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 1<sup>a</sup>—17<sup>b</sup>. Geschichte der Unruhen der Unterthanen des Stiftes Spital am Pirn. Eigenhändiges Manuscript des Verfassers Jodok Stülz. Es ist mit unwesentlichen Veränderungen abgedruckt in dessen Geschichte von Wilhering Seite 388—432. Bl. 18 leer. 2) Bl. 19—158. Zur Geschichte des Geschlechtes der Herren und Grafen von Schaumberg. Eigenhändiges Manuscript des Verfassers Jodok Stülz; mit wenigen Veränderungen abgedruckt in den Denkschriften der Kais. Academie d. Wiss. XII. Bd. S. 147—368.

- XI. 515. A.** Papierhandschrift vom Jahre 1762. 120 Seiten in 2°. Ursprüngliches Eigenthum St. Florians.

Protocollum eines löblichen O. Oe. Raith-Raths Collegii de 10. Decembris anni 1762 über die 1761 jährige sowohl Particular als Einnehmer-Ambts Hauptrechnungen sub praesidio Illustrissimi D. D. Ernesti Comitiss de et in Sprinzenstein, beschrieben und geführt von mir Engelbert II. Probst und lateranenser Abben zu St. Florian als den hochseligen Herrn Prälaten von Schlögel supplirenden Raith-Rath.

- XI. 516.** Papierhandschrift des XVII. und XVIII. Jahrh. 54 Blätter in 2°. Früherer Besitzer Gregorius Ziegler Bischof von Linz.

## St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 516

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, 178. [Digitalisat]

178

XI. 516.—XI. 519.

1) Bl. 1<sup>a</sup>—2<sup>a</sup>. Approbatio et Statuta Fraternalitatis sub patrocinio s. Benedicti erectae 1686 a Reverendissimo etc. Domino Ordinario facta pro Moribundis. Bl. 2<sup>b</sup>—3<sup>b</sup> leer. 2) Bl. 4<sup>a</sup>—54<sup>a</sup>. Syllabus Confratrum Consororumque hujus Benedictinae Confraternitatis. Diese Bruderschaft wurde von der schwäbischen Benedictinercongregation errichtet. Die Einzeichnungen beginnen mit dem Jahre 1686 und schliessen mit dem Jahre 1776.

**XI. 517.** Papierhandschrift aus dem ersten Viertel des XVIII. Jahrh. 413 Blätter in 2<sup>o</sup>. Ursprünglicher Eigenthümer unbekannt.

Matricula derjenigen sowohl noch dato lebenden als abgestorbenen Geschlechter des löbl. Herrn und Ritterstandts, so noch vor Anno 1596 in diesem Ertzherzogthomb Oesterreich ob der Enns vor Landleuth gehalten worden. Am Ende einige Abschriften von Akten, die oberösterreichische Landmannschaft des Prinzen Eugen von Savoyen betreffend aus den Jahren 1717—1718.

**XI. 518.** Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 3 Bände in 2<sup>o</sup> zu 88, 177 und 187 Blättern. Früherer Eigenthümer Ferdinand Bitkha s. J.

Elogia Originalia Defunctorum e Societate Jesu. Dieselben enthalten die Lebensbeschreibungen einer grossen Anzahl von Mitgliedern der Gesellschaft Jesu in den verschiedenen Hauptorten der oesterreichischen Monarchie und gehen vom Jahre 1645—1669. Es sind lauter Originalbriefe, die an das Linzer Collegium s. Jesu gerichtet worden sind. Dieselben wurden dem Probst Johann Georg von St. Florian von seinem ehemaligen Lehrer der Philosophie in Linz Ferdinand Bitkha s. Jesu zum Geschenk gemacht.

**XI. 518. A.** Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. 365 Blätter in 2<sup>o</sup>. Ursprüngliches Eigenthum St. Florians.

Hausrechnung aus dem ersten Regierungsjahr des Probstes Mathaeus II. Gogl (1766—1767).

**XI. 518. B.** Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. 443 Blätter in 2<sup>o</sup>. Ursprüngliches Eigenthum St. Florians.

Die Einnahmen und Ausgaben des Stiftes St. Florian in den Jahren 1768—1775.

**XI. 518. C.** Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. 38 Blätter in 2<sup>o</sup>. Ursprüngliches Eigenthum St. Florians.

Rapulare des Stiftes St. Florian pro 1778—1791.

**XI. 519.** Papierhandschrift des XIX. Jahrh. 312 Blätter in 2<sup>o</sup>. Ursprünglicher Besitzer Adalbert Böhm, niederösterreichischer Registraturbeamter, gest. 1855.

Regesten zu einer Geschichte des berühmten Geschlechtes der Rosenberg in Böhmen. Die Regesten sind von dem obengenannten

## **St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 516**

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=28185](https://manuscripta.at/?ID=28185)